

„Heiraten? Ich sicher nicht ...!“

MARLENE SCHEIBER, 30. Sie schneidert das perfekte Kleid für den schönsten Tag im Leben. Warum es in ihrem Job um viel mehr als nur um Stoffe und Schnitte geht, verrät sie hier.

Als Kind hat die gebürtige Tirolerin Marlene Scheiber jede Brautmoden-Zeitschrift, die sie in die Finger bekam, durchgeblättert. Schon damals war ihr Berufsziel klar: Couture-Designerin, und das am besten im eigenen Atelier. Da die Lehrstellen in diesem Bereich jedoch spärlich gesät sind, ließ sie sich zunächst zur Herren- und Trachtenschneiderin ausbilden und studierte später in München Modedesign. Auf der Suche nach einem Job landete sie vor drei Jahren schließlich beim Haute Couture und Trachtenhersteller „Madl“ in der Salzburger Innenstadt. Dort lernte sie Melanie Buzzi kennen, die ihre Leidenschaft für Brautmoden teilte. Im Herbst 2012 beschlossen die beiden, ihren Traum vom eigenen Atelier in die Tat umzusetzen, und gründeten „Das Kleid Salzburg“ (daskleidsalzburg.at). Schnell galten die Jungdesignerinnen als neuer Geheimtipp für Haute Couture in Salzburg.

Inzwischen hat Melanie aus privaten Gründen die Firma verlassen, und Marlene leitet das Atelier in der Ernest-Thun-Straße 12 alleine. Hier, inmitten ihrer Nähmaschinen, Stoffe und Modelle kann sie ihre ganze Kreativität ausleben und schneidert

Roben, Etuikleider und Trachten für jeden Anlass.

Am liebsten lebt sie jedoch ihren Kindheitstraum und entwirft opulente und ausgefallene Hochzeitskleider. Wir statteten der Designerin einen Besuch ab, ließen uns ihre Lieblingsstücke zeigen und sprachen mit ihr über Trends, Vorbilder und allzu nervöse Bräute.

„FREUDENTRÄNEN SIND FÜR MICH DAS SCHÖNSTE KOMPLIMENT.“

WOMAN: Sie haben sich bei Ihren Entwürfen auf Brautmode spezialisiert. Was fasziniert Sie besonders daran?

SCHEIBER: Es ist einfach etwas ganz Besonderes, schließlich heiratet man nur ein Mal im Leben, da muss das Kleid perfekt sein. Die Bräute kommen zu mir, weil sie wissen, dass sie genau das



»Vor der Hochzeit befindet sich jede Frau in einem Ausnahmezustand. Da braucht es nicht nur beim Nähen Finger-spitzengefühl.«

MARLENE SCHEIBER, 30,
BRAUTMODEN-SCHNEIDERIN



KONZENTRIERT. Marlene in ihrem Salzburger Atelier. Alle Entwürfe zeichnet die Designerin mit der Hand.

bekommen, was sie sich wünschen. Wenn sie dann das fertige Kleid anziehen und strahlen oder vor Freude weinen, ist das für mich das schönste Kompliment.

WOMAN: *Woher wissen Sie, welches Kleid zu welcher Frau passt?*

SCHEIBER: Ich erarbeite ein Kleid gemeinsam mit der Kundin. Das ist ein Prozess von drei bis vier Monaten. Zuerst setzen wir uns zusammen und besprechen ihre Wünsche, dann fertige ich eine Skizze an, und später gibt es die erste Anprobe. Wenn eine Braut keine genauen Vorstellungen hat, berate ich sie natürlich gerne.

WOMAN: *Die Arbeit mit Bräuten ist bestimmt nicht immer einfach ...*

SCHEIBER: Nein, ganz und gar nicht! Jede Frau befindet sich kurz vor ihrer Hochzeit in einem Ausnahmezustand. Da ist nicht nur beim Nähen Fingerspitzengefühl gefragt. Manchmal bin ich eben

SCHEIBER: Ja, der libanesische Modemacher *Elie Saab*. Seine Roben sind einfach traumhaft!

WOMAN: *Was ist in Sachen Hochzeitskleider momentan trendy?*

SCHEIBER: Viel Spitze, Vintage und 20er-Jahre. Generell finde ich es aber wichtig, dass man einen Schnitt wählt, in dem man sich wohlfühlt und der einem steht. Trend hin oder her.

WOMAN: *Auf welches Ihrer Kleider sind Sie besonders stolz?*

SCHEIBER: Auf ein Hochzeitskleid aus schwarzer Spitze. Das ist auch das einzige meiner Kleider, das ich nicht verkaufe, weil es eine ganz besondere Geschichte hat: Meine

ehemalige Kollegin Melanie und ich haben es 2013 für den „Haute Couture Award“ – einen der wichtigsten Modepreise Österreichs – entworfen. Wir haben drei Tage und Nächte lang durchgearbeitet, damit es pünktlich fertig wird. Da wir aber beide keine Zeit hatten, es nach Wien zur Jury zu bringen, haben wir das Kleid am Bahnhof einer Passagierin in die Hand gedrückt. Sie hat es netterweise dort abgeliefert. Das war natürlich sehr nervenaufreibend, aber es hat sich ausgezahlt. Am Ende haben wir nämlich gewonnen.

WOMAN: *Werden Sie denn demnächst auch Ihr eigenes Hochzeitskleid entwerfen?*

SCHEIBER: Um Gottes willen, nein, ich kleide lieber Bräute ein (*lacht*). Es muss ja nicht jeder heiraten, aber wer weiß ... Meinen Freund habe ich übrigens auf der Pre-Wedding-Party einer meiner Bräute kennengelernt. Sie sehen, das Thema Hochzeit spielt in meinem Leben tatsächlich eine sehr große Rolle.

KATRIN SCHMOLL ■

WEITERE SCHNEIDER/INNEN IN SALZBURG STADT

LANZ TRACHTENMODEN

Maßanfertigung aus hochwertigen Stoffen für alle Trachten-Fans, die kein Dirndl von der Stange wollen. Schwarzstraße 4
lanztrachten.at

ANDREAS ENZENHOFER

Der Kleidermacher entwirft exklusive Damen-Couture für Tag und Abend, aber auch Brautmoden und Trachten. Bayernstraße 20
enzenhofer.com

BIRGIT WINKLER-MAIER

Die Änderungsschneiderin im Europark näht Kleidung, Raffrollos und Heimtextilien nach Wunsch um. Europastraße 5
naehservice.at

ABAY DESIGN

Die edle Maß- und Änderungsschneiderei für Herren und Damen gibt es gleich zwei Mal in Salzburg. Ignaz-Harrerstraße 26 und 28, Sterneckstraße 50
abaydesign.com

OPULENT. Scheibers allererstes Brautkleid aus bestickter Baumwolle mit einem Tüll-Unterrock und einer schwarzen Schleife (l.). Mit diesem extravaganteren Modell aus schwarzer Spitze gewann Marlene 2013 den „Haute Couture Award“ (r.).



FOTOS: WILDBILD / SANDRA STOJKOV, ZUSATZBILDER: GREGORZ LENART (2)